

4 • 2008

**wir** gemeinsam

**SAGA** GWG

Das Magazin für unsere Mieter

## Interview

Stadtentwicklungs-  
senatorin  
Anja Hajduk

Seite 3

## Quartier

Hochhaus-Klettern  
in Osdorf

Seite 7

## Kultur

Die Insel rockt

Seite 13



Mehrere tausend Musikbegeisterte  
feierten beim zweiten Elbinsel Festival

## Gewinnspiel

Karten für Gala-  
nacht der deutschen  
Tenöre zu gewinnen

Seite 15

# Wir sind Nachbarn





## Gemeinsam. Leben in Hamburg

Liebe Leserin, lieber Leser,

unseren aktuellen Geschäftsbericht haben wir wie die Überschrift dieses kleinen Textes genannt. Für uns steckt viel Wahres und Wichtiges in dieser Zeile. Denn was macht das Leben in Hamburg lebenswert? Für mich gehört ein Gefühl von Gemeinsamkeit dazu, gut aufgehoben zu sein in meiner Nachbarschaft. Sicher gibt's Dinge oder Menschen in der Straße, die mich stören. Aber Toleranz gehört auch zum Zusammenleben.

Wohnen bedeutet mehr als ein Dach über dem Kopf und eine Wasserleitung. Die Umgebung, das Quartier und die Nachbarschaft werden bei der Wahl der Wohnung immer wichtiger. Das hören wir auch beim Vermieten an den Fragen und Wünschen unserer Kunden.

Damit die Nachbarschaft gut wird, ist Nachbarschaftshilfe und Rücksichtnahme wichtig. Wie einfach manchmal so eine gute Tat unter Nachbarn für den einen ist und wie bedeutsam sie für die anderen sein kann, lesen Sie in unserer Titelgeschichte.

Über die Geschäftsergebnisse berichten wir auf Seite 3.

Herzliche Grüße aus der Redaktion

Carl Mario Spitzmüller  
Leiter Unternehmenskommunikation

**SAGA GWG**  
Mehr Hamburg

WIR gemeinsam



### TITEL

Wir sind Nachbarn ..... 4-5

### WIR IM QUARTIER

Weltneuheit: Open-Air-Museum für Straßenkunst .... 6-8

### WIR KOCHEN

Pfannkuchen mit Gemüsefüllung  
Pasta vom Geschäftsstellenleiter ..... 9

### KABELFERNSEHEN

wilhelm.tel verlegt  
„Datenautobahn“ ..... 10

### WIR MODERNISIEREN

Barmbek –  
Das Quartier zeigt  
ein neues Gesicht ..... 11

### WIR IN BEWEGUNG

Sportfest Dulsberg  
SAGA GWG Treppenstürmer ..... 12

### KULTUR

Elbinsel Festival rockte  
Quartierskünstler  
auf der Veddel ..... 13

### GEWINNSPIEL

Rätseln und Gewinnen  
Sonderpreis: Scharfe  
Veranstaltung ..... 14-15

## wir gemeinsam

### IMPRESSUM

WIR gemeinsam, das Magazin für Mieter von SAGA GWG, Auflage 137.500 Exemplare

**Anschrift der Redaktion:** WIR gemeinsam – Das Magazin für unsere Mieter, Poppenhusenstraße 2, 22305 Hamburg, Tel. (0 40) 4 26 66-91 16, Fax (0 40) 4 26 66-91 15, E-Mail: wirgemeinsam@saga-gwg.de

**Herausgeber:** SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg und GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH

**Redaktion:** Carl Mario Spitzmüller (Leitung und V.i.S.d.P.), Maren Holtermann, Kerstin Matzen, Christian Pieper  
**Texte:** Jürgen Beißner (JB), Björn Erichsen (BE), Maren Holtermann (MH), Ute Janssen (UJA), Meike Lüßmann (ML), Kerstin Matzen (KM), Chan Sidki-Lundius (CSL), Christian Pieper (CP), Thomas Soltau (TS), Carl Mario Spitzmüller (SPM), Ansgar Vaut (VT)

**Titelfoto:** M. Scholz

**Gestaltung:** Jörg Pansegrau, LD Medien- und Druckgesellschaft, Hamburg

**Druck:** Evers-Druck GmbH, Meldorf

**Erscheinungsweise:** Jährlich sechs Ausgaben in den Monaten Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember.

Für unverlangt eingesandte Bilder und Manuskripte keine Haftung. Nachdruck nur nach Rücksprache mit der Redaktion. WIR gemeinsam ist auf chlorfreiem Papier gedruckt.

## Stadtentwicklung und Umwelt

# Interview mit Anja Hajduk



Anja Hajduk ist seit dem 7. Mai 2008 Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt. Außerdem hat die 45-jährige Politikerin Anfang Juli das Amt der Aufsichtsratsvorsitzenden bei SAGA GWG übernommen. Die gebürtige Duisburgerin studierte in Düsseldorf und Hamburg Psychologie. Seit 1995 ist Anja Hajduk Mitglied bei Bündnis 90/DIE GRÜNEN/GAL Landesverband Hamburg. In den vergangenen Jahren war sie Mitglied des Deutschen Bundestages. Die Senatorin zum ersten Mal in der „WIR gemeinsam“:

**Frage: Frau Senatorin, Sie sind seit einigen Wochen im Amt, was haben Sie als erstes angepackt und womit lassen Sie sich Zeit?**

Senatorin Hajduk: „Ich hatte den Wunsch, die Mitarbeiter kennen zu lernen und einen Eindruck von der Stimmung in dem Großbetrieb Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt zu gewinnen. Zunächst war ich von der enormen Bandbreite der Themen fast ein wenig überrascht, jetzt bin ich fasziniert. Wir können hier ein gutes Stück der Zukunft Hamburgs gestalten.“

**Welche Chancen für Hamburg ergeben sich durch eine schwarz-grüne Stadtentwicklungspolitik?**

„Erstens: Wir wollen und müssen unsere Wohnungsbestände was den Energieverbrauch betrifft modernisieren, wenn wir unsere Klimaschutzziele nicht verfehlen wollen. Deswegen werden wir die Förderung Energie sparer Investitionen ausweiten. Geringere Heizkosten kommen auch den Mietern zugute. Zweitens: Mit unserer Wohnraumförderung sichern wir die Wohnversorgung von Familien mit Kindern, Studenten, älteren Menschen und Menschen mit Behinderungen, die es am freien Markt erfahrungsgemäß schwer haben. Drittens: Wir wollen den sozialen Zusammenhalt in dieser Stadt sichern und benachteiligte Quartiere wieder an die Entwicklung der Gesamtstadt anknüpfen. Wir dürfen es nicht hinnehmen, dass die Chancen auf Bildung und Arbeit immer weiter auseinanderklaffen. Konkret wird es darum gehen, die Maßnahmen für die Quartiere endlich gemeinsam abzustimmen und zu bündeln. Mit dem Programm für



Foto: BSU

Anja Hajduk, Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt und seit Juli 2008 Aufsichtsratsvorsitzende der SAGA

Quartiersarbeit sollen 4.000 Arbeitsplätze in den Quartieren geschaffen werden.“

**Wie sehen Sie die Rolle von SAGA GWG in der Stadtentwicklung?**

„SAGA und GWG leisten seit jeher einen wichtigen Beitrag zu einer guten Entwicklung unserer Stadt. Allein die Tatsache, dass diese beiden – inzwischen vereinigten – Wohnungsunternehmen seit ihrer Gründung günstigen, aber hochwertigen Wohnraum bereitstellen, ist ein wesentlicher Faktor des sozialen Ausgleichs in der Stadt. SAGA GWG ist jedoch mehr als ein Bereitsteller von Wohnraum. Insbesondere in den Gebieten mit besonderem Entwicklungsbedarf sehe ich SAGA GWG als einen für die Stadt unverzichtbaren Partner, als einen Motor für Stadtteilentwicklung. Egal, ob es sich um Projekte wie Hausbetreuerlogen, Modernisierungen, Wohnumfeldgestaltungen oder Gemeinschaftsangebote handelt – SAGA GWG bietet innovative Lösungen für Mieter, die letztlich auch dem Quartier insgesamt zu Gute kommen. Das ist unternehmerischer Weitblick.“

**Welchen Stellenwert wird künftig öffentlich geförderter Wohnungsbau in Hamburg haben?**

„Wir haben 5.000 bis 6.000 Wohnungen pro Jahr in der Koalitionsvereinbarung als politisches Ziel formuliert. Eine solche Anzahl funktioniert nicht ohne öffentliche Förderung. Diese Förderung so zu lenken, das damit vor allem für Familien mit

**Fortsetzung auf Seite 14**

## SAGA GWG

### Deutlich positiv

# SAGA GWG Bilanz für 2007

Das Geschäftsjahr 2007 hat SAGA GWG nach einem erfolgreichen Verlauf mit deutlich positiven Ergebnissen abgeschlossen.

Und es gab eine Premiere: Weil SAGA und GWG inzwischen vollständig zu einer Einheit zusammengewachsen sind, legte der Vorstand auf der Bilanz-Pressekonferenz in der Neustadt erstmalig einen konsolidierten Konzernabschluss vor.

Für das Geschäftsjahr 2007 ergeben sich für SAGA GWG folgende Kenndaten: Ergebnis vor Steuern 96,8 Mio. Euro; Ergebnis nach Steuern 86,2 Mio. Euro; Konzernumsatz 814,9 Mio. Euro; übers Jahr wurden Investitionen getätigt in Bau und Instandhaltung für 212,1 Mio. Euro.

Der Bestand umfasst heute mehr als 130.000 Wohnungen und rund 1.600 Gewerbeobjekte. Im Konzern waren 919 Mitarbeiter, umgerechnet auf Vollzeitbasis, am Stichtag 31.12.2007 beschäftigt (Vorjahr 937), davon 42 kaufmännische Auszubildende. Die Miete für Wohnungen ist vergleichsweise günstig. Die durchschnittliche Miete bei SAGA GWG beträgt im öffentlich geförderten Bereich 4,79 Euro pro m<sup>2</sup> netto kalt (ohne Betriebskosten) und im frei finanzierten Bestand 5,32 pro m<sup>2</sup> netto kalt. Die Mieten orientieren sich an den jeweiligen Mittelwerten des örtlichen Mietens-



Foto: T. Hoppe

SAGA GWG Geschäftsleitung: Dr. Thomas Krebs, Willi Hoppenstedt, Lutz Basse (Vorsitz) und Michael Sachs (v. l.)

spiegels und im preisgebundenen, öffentlich geförderten Bereich noch darunter. Gut fürs Klima und die Betriebskosten: Die Heizenergie-Verbräuche wurden zwischen 1992 und 2007 um 38 Prozent und die CO<sub>2</sub>-Emissionen um 37 Prozent gesenkt. Damit wurden die Klimaschutzziele von Kyoto schon im Berichtsjahr von SAGA GWG um mehr als das Doppelte deutlich übertroffen. (SPM)



# Wir sind Nachbarn

*Bettina Schacht-Diaby bastelt mit den Kindern aus Eidelstedt bunte Paradiesvögel*

**Etwa 450.000 Menschen in Hamburg arbeiten ehrenamtlich: in Vereinen, sozialen Einrichtungen, kulturellen Treffpunkten oder in der Nachbarschaft. Das Engagement dieser freiwilligen Helfer reicht von Besucherinformationsdiensten über die Leitung von Sportkursen bis hin zur Sterbebegleitung. Auch unter den Mietern von SAGA GWG gibt es viele, die Gutes tun und sich in ihren Quartieren engagieren.**

## Unterstützung für Kinder

Die SAGA GWG Mieterin Bettina Schacht-Diaby ist eine von Ihnen und hat im Wichmannhaus in Eidelstedt einen Bastel-Treff ins Leben gerufen. Vergangene Woche bastelte sie mit den Kindern des Stadtteils Paradiesvögel – und bei jedem Treffen lässt sie sich etwas Neues einfallen. Für den Bastel-Treff arbeitet die 39-Jährige ehrenamtlich. Ebenso organisiert sie das Sommerprogramm „Sommer unterm Schirm“ mit. Außerdem ist sie Mitglied im Mieterverein. „Mir macht das alles großen Spaß. Und es ist ein gutes Gefühl, gebraucht zu werden und andere glücklich zu machen“, sagt Schacht-Diaby. Glücklich macht sie mit ihrem Engagement auch Gisela Richter-Hansen. „Wir finden es fantastisch, was diese Mieterin leistet und unterstützen sie so gut es geht“, sagt die Leiterin der GWG-Geschäftsstelle

Altona. Für Schacht-Diaby ist das Strahlen der Kinderaugen die schönste Anerkennung.

Es gibt viele Gründe, warum Menschen sich ehrenamtlich engagieren oder Nachbarschaftshilfe leisten. Einige haben Freude an der Arbeit für eine gute Sache. Andere wollen neue Menschen kennen lernen. Dass bürgerschaftliches Engagement für unsere Stadt unverzichtbar ist, betont Sozialsenator Dietrich Wersich: „Lebensqualität, Stadtentwicklung und Zukunftsgestaltung braucht engagierte Bürger. Ich höre immer wieder, dass das Engagement den Ehrenamtlichen selbst nutzt, sie erfüllt und ihnen eine wichtige Aufgabe geworden ist, bei der sie mit Herz dabei sind.“

Sie möchten etwas bewegen oder helfen – Kindern zum Beispiel. So wie Miriam Kinzel. Die Gründerin des Vereins „Wir gemeinsam für Familien“ hat mit anderen Ehrenamtlichen

einen betreuten Spielplatz im Luruper Lüdersring eröffnet. Das Gelände nebst Hütte hat SAGA GWG zur Verfügung gestellt. „Durch unsere Präsenz auf dem Spielplatz stehen wir in engem Kontakt mit Familien, so dass es vielen von ihnen leichter fällt, uns ihre Sorgen mitzuteilen. Dadurch werden Probleme einfacher lösbar“, berichtet Kinzel. Seit einiger Zeit verteilt sie außerdem Lebensmittel und Kleidung an Hilfsbedürftige. Wenn Sie das Projekt mit Engagement oder Spenden unterstützen möchten, können Sie sich direkt mit Miriam Kinzel in Verbindung setzen (Telefon 01 78/1 82 02 10).



Sozialsenator Dietrich Wersich

Foto: BSC

## Alte Kleider für neue Computer

Förderung für soziale Projekte leistet SAGA GWG aus dem so genannten „Altkleidertopf“. Dabei handelt es sich um Erlöse aus der Sammlung alter Kleidung, die in den grauen Containern deponiert wird. Wie SAGA GWG Mitarbeiter Rainer Andresen berichtet, wird das Geld ausschließlich für den guten Zweck ausgegeben. Drei Notebooks für den PC-Treff hat beispielsweise der Bürgertreff Altona-Nord in der Gefionstraße erhalten. Der PC-Treff findet jeden Freitagnachmittag um 15 Uhr statt, die Teilnahme ist kostenlos. In der Computer-Werkstatt hilft Volker Laas mit Engelsgeduld bei allen technischen Fragen rund um den PC weiter. Außerdem können die Teilnehmer Computerteile prüfen, Software ausprobieren, Tipps austauschen und im Internet surfen. „Bei uns kann wirklich jeder ohne Voranmeldung vorbeikommen und mitmachen“, sagt Bürgertreff-Mitarbeiterin Doris Foitzik.

## Nachbarn helfen

Bärbel Stelling setzt sich ebenfalls ehrenamtlich ein. „Das ist deutlich besser als nur herumzusitzen“, sagt die Neuwiedenthalerin. Sie gibt einem Mädchen aus Afrika Leseunterricht und hilft ihrer Nachbarin aus Kasachstan dabei, ihre deutsche Sprache zu verbessern. „Ausländische Mitbürger haben häufig Alltagsprobleme, für die sich keiner interessiert. Das tut mir Leid. Diese Menschen brauchen unsere Unterstützung, die darf man nicht auflaufen lassen“, ist die Vorruchständerin überzeugt.

## Jung trifft Alt

Mit viel Herz ist auch Roswitha Hoenig aus Neugraben dabei. Sie kümmert sich um ihre Nachbarin Ursula Müller. Als die alleinstehende Seniorin krank wurde, hat Hoenig für sie Wäsche gewaschen, die Wohnung auf Vordermann gebracht und bei Einkäufen geholfen. Jetzt liegt Müller im Hospiz. Hoenig besucht sie so oft sie kann. „Im Alter krank, allein und hilflos zu sein, kann jedem passieren. Betroffenen sollte man in dieser Situation unter die Arme greifen“, findet die 48-Jährige. Ein Dankeschön erwartet sie nicht. Wohl aber freut sie sich über die Wärme, die ihre ehemalige Nachbarin ihr bei jedem Wiedersehen entgegenbringt.

Warme, liebevolle Unterstützung durch die Nachbarn hat Hanna Buss aus der Finkenau bekommen. Als sie ins Krankenhaus musste, haben die Nachbarn sich um die Wohnung gekümmert und die 88-Jährige regelmäßig besucht. „Die Hilfe und das Mitgefühl haben mir Zuversicht gegeben. Ich fühle mich gut aufgehoben, das ist wunderbar“, schwärmt Buss. Demnächst will sie die Nachbarn zu einem Fest einladen – um Dankeschön zu sagen.

Dies sind nur einige Beispiele von Freiwilligenarbeit in Hamburg. Wer helfen möchte, kann sich bei den folgenden Einrichtungen informieren.

Chan Sidki-Lundius

## Freiwilligenarbeit

**Ansprechpartner und Adressen:**

### AKTIVOLI-Netzwerk

**Altona**, Freiwilligenzentrum Altona, Telefon 4 28 11 36 29, [www.zeitspender.de](http://www.zeitspender.de)

**Bergedorf**, FAB, Telefon 7 21 46 40, [www.freiwilligen-agentur-bergedorf.de](http://www.freiwilligen-agentur-bergedorf.de)

**Eimsbüttel**, Zeitspender-Agentur Hamburg, Telefon 83 39 83 39, [www.zeitspender.de](http://www.zeitspender.de)

**Hamburg-Mitte**, Seniorenbüro, Telefon 30 39 95 07, [www.seniorenbuero-hamburg.de](http://www.seniorenbuero-hamburg.de) Freiwilligen Zentrum Hamburg, Telefon 2 48 77-3 60, [www.freiwilligenzentrum-hamburg.de](http://www.freiwilligenzentrum-hamburg.de)

**Hamburg-Nord**, Freiwilligenzentrum Dulsberg, Telefon 6 52 80 16, [www.dulsberg.de](http://www.dulsberg.de)  
**Harburg**, Freiwilligen Forum Harburg, Telefon 76 60 41 12,

**Wandsbek**, Freiwilligenzentrum Wandsbek, Telefon 4 28 81-30 31

### Wohlfahrtsverbände

**AWO Hamburg**, Telefon 41 40 23 40, [www.awo-hamburg.org](http://www.awo-hamburg.org)

**DRK**, Telefon 5 54 20-2 47, [www.lv-hamburg.drk.de](http://www.lv-hamburg.drk.de)

**Paritätischer Wohlfahrtsverband**, Telefon 41 52 01 72 [www.paritaet-hamburg.de](http://www.paritaet-hamburg.de)

**Diakonisches Werk**, Telefon 30 62 02 14, [www.diakonie-hamburg.de](http://www.diakonie-hamburg.de)

Außerdem sucht die „**Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V.**“ in Wandsbek nach ehrenamtlichen Helfern. Nähere Infos gibt es bei Ila Bertelsons unter Telefon 68 91 36 25.



Hanna Buss (sitzend Mitte) im Kreise ihrer hilfsbereiten Nachbarn

Foto: M. Scholz



Foto: B. Erichsen

Fachmännisch begutachteten Veddeler Kids die Werke der Profis

## Weltneuheit: Open-Air-Museum für Straßenkunst

Nur einen Tag brauchten die sechs Finalteilnehmer des neuen Streetart-Festivals, um eine 30 Meter lange, rote Backsteinmauer im Park der Veddeler Brückenstraße in eine bunte Freiluftgalerie zu verwandeln. Mal klassisch, mal modern, meist mit aktuellen Themen – rund 100 Zuschauer bestaunten die Kunstwerke aus der Spraydose. Für ihr Graffito „Frühstück mit Hund“ – ein schwarzer Quader mit aufgemalten Augen, der eine mit Bäumen bepflanzte Zunge ausstreckt – erhielten die beiden Hamburger Sprayer Elmar und Johann den mit 400 Euro dotierten ersten Preis.

„Bei den vielen sehenswerten Beiträgen ist uns die Entscheidung nicht leicht gefallen“, sagt Jury-Mitglied und Streetart-Künstler Gerrit Peters ([www.getting-up.org](http://www.getting-up.org)). „Wichtiger ist jedoch, dass mit dem Festival und dem Preis ein Rahmen geschaffen wurde, in dem junge Leute aus der Graffiti-Subkultur auf legalem Wege ihre Kreativität leben können.“ Deshalb werden die Kunstwerke auch nicht übermalt – ganz im Gegenteil: „In zwei Jahren wird es den nächsten Wettbewerb an einem anderen Ort im Stadtteil geben“, kündigt Organisatorin Karin Boine an. „So soll das welt-

weit erste Open-Air-Museum für Street-Art entstehen, damit das künstlerische Potenzial der Veddeler für jedermann sichtbar wird.“ Einen Eindruck davon konnten Bewohner und Besucher bereits im Anschluss an die Preisverleihung gewinnen, als nebenan in der Veddeler Sporthalle Bands wie die „Veddeler Streetz“ oder die „Bones“ zum schon traditionellen HipHop-Festival aufspielten. (BE)

### SAGA GWG

SAGA Geschäftsstelle Wilhelmsburg  
Telefon 4 26 66-23 00  
GWG Geschäftsstelle Hamburg-Süd  
Telefon 4 26 66-83 00



### Veddel

## Der „Veddel-Vadder“ sagt Tschüs

Freiberufler, Künstler, Journalisten und Studenten, dazu viele Alteingesessene und Menschen mit Migrationshintergrund – in keinem anderen Hambur-

ger Stadtteil hat sich der Bevölkerungsmix in den letzten Jahren so verändert wie auf der Veddel. Und dass dieser Wechsel so harmonisch verlief, ist nicht zuletzt der Verdienst eines Mannes, den sie im Stadtteil nur den „Veddel-Vadder“ nennen: Jörg Weber.

Nach mehr als fünf Jahren beendet der 57-Jährige seinen Einsatz als freier Mitarbeiter für die HWC, einem Tochterunternehmen von SAGA GWG, auf der Veddel. Eine Zeit, in der er sich nicht nur auf die Vermietung von Wohnungen beschränkte: Weber hatte auch außerhalb seiner Sprechstunden ein offenes Ohr für Mieter und Bewohner, war Ansprechpartner und Moderator bei Problemen.

Seit Juli 2004 engagierte sich Weber für die praktische Umsetzung des Studentenprogramms und verschaffte rund 400 Studierenden eine Bleibe. Auf Grund dieser Erfolge arbeitete er ab 2006 ebenfalls beim Studentenwohnprogramm in Wilhelmsburg mit.

„Wir bedanken uns herzlich für das große Engagement, das Jörg Weber für unser Unternehmen eingebracht hat“, sagt Christiane Mattfeld, Leiterin der HWC. „Mit seinen mehr als 600 Vermietungen hat er ganz wesentlich dazu beigetragen, dass es auf der Veddel derzeit keinen Wohnungsleerstand gibt.“ (BE)



Foto: B. Erichsen

Christiane Mattfeld verabschiedete Jörg Weber und dankte ihm für seinen großartigen Einsatz auf der Elbinsel



## Rahlstedt



# Kunst im Deichgrafenhaus

„Macht sich das Bild mit dem schönen gelben Rapsfeld in unserem Treppenhause gut? Oder sieht das farbenfrohe Stillleben mit Sonnenblume und Aubergine besser aus?“ Ursula und Willy Behrends hatten zusammen mit den anderen Mieterinnen und Mietern der Seniorenwohnanlage Deichgrafenhaus in Rahlstedt viele Entscheidungen zu treffen. Sie waren der Einladung von Anja Ehlers und Martina Dämel von der GWG-Geschäftsstelle Rahlstedt gefolgt und kamen zusammen, um aus insgesamt 69 Bildern 31 Motive zur Verschönerung der Treppenhäuser im Deichgrafenhaus auszuwählen. Bei der Veranstaltung waren auch die vier Künstler Klaus R. Gerlach, Walter C. Icheln, Antun Tonci Cenic und Ole Fink. Sie standen für Fragen zur Verfügung und erläuterten ihre doch sehr unterschiedlichen Werke. Diese zeigen vor allem Hamburg-Motive, wild-romantische Landschaften, bunte Blumen und Fische. „Die Bilder sollen den Betrachtern immer wieder Anregung sein und viel Freude



Foto: T. Duffé

Mit farbigen Punkten stimmten die Bewohner über die Bilder ab

vermitteln“, betonte der SAGA GWG Kunstbeauftragte Ragnar Lethi, der die Kunstwerke gemeinsam mit Anja Ehlers ausgewählt hatte. „Ich finde es schön, dass wir über die neuen Bilder abstimmen können, das ist wirklich eine tolle Aktion“, lobte Willy Behrends. Auch das Mieterpaar Ilse und Arno Siegel war bei

der Abstimmung mit von der Partie. „Kunst belebt und trägt auf alle Fälle zur guten Atmosphäre im Haus bei“, so ihr Fazit. (CSL)

**GWG** Geschäftsstelle Rahlstedt  
Telefon 4 26 66-89 00

## Osdorf



# Klettern wie in den Alpen

Die Bewohner des Hochhauses im Immenbusch 15 in Osdorf lernten ihr Haus Mitte Juli von einer völlig neuen Seite kennen. An dem 36 Meter hohen SAGA-Gebäude fand eine ungewöhnliche Aktion statt: „Hochhaus-Klettern“.

Nachbarn und alle Sportinteressierten konnten dabei ausnahmsweise außen an der Fassade des Hochgebäudes entlang laufen. Besonders die jüngeren Bewohner des Quartiers beteiligten sich mit großer Begeisterung an der

Veranstaltung. Mit Helm und Hüftgurt gesichert, seilten sie sich wie echte Profis aus der vierten oder sehr Abenteuerlustige sogar aus der achten Etage ab. Unterstützung bekamen sie dabei von den Erlebnispädagogen „Stadtfinder“, die für die Sicherheit sorgten und die Kinder in die Technik des alpinen Kletterns einwiesen. Unter den Teilnehmern war auch Seraphin Ercan: „Das war toll, ich hab mich gefühlt, als ob ich fliege“, erzählte der Fünfjährige strahlend, der zusammen mit seiner Familie im Quartier lebt. „Wir wollen mit dieser Aktion den Anwohnern ihren Stadtteil von einer attraktiven spannenden Seite zeigen“, so Ulrike Jensen, Leiterin der Geschäftsstelle Osdorf. Das ist gelungen. Seraphin und die anderen Hobbykletterer hatten zum Ferienbeginn jedenfalls eine Menge Spaß. (MH)



Foto: M. Scholz

Wie echte Profis seilten sich die Kinder mit Helmen und Gurten gesichert ab

**SAGA** Geschäftsstelle Osdorf  
Telefon 4 26 66-25 00

## Langenhorn

# Ein Marktplatz wird zum Festsaal



Foto: A. Bock

Die internationale Speise-Vielfalt lockte die gesamte Nachbarschaft zum gemeinsamen Schmausen auf den Marktplatz

Pünktlich bricht die Sonne durch die Wolken – ein gutes Omen für das interkulturelle Stadteilfest in Langenhorn. Und die Bewohner der Essener Straße und Umgebung lassen sich

nicht lange bitten. Angelockt von persischer Gitarrenmusik strömen Familien und kleine Gruppen mit Tellern und Schüsseln voller leckerer Spezialitäten auf den Marktplatz. Dort sind große Zelte mit langen Tischen und Sitzbänken zu einem improvisierten „Festsaal“ aufgebaut. Vor der Bühne wird es laut: Kinder in farbigen Landstrachten oder als Indianer, Scheich oder Clown kostümiert, warten aufgeregt auf ihren Auftritt. Dann begrüßt Susanne Jung vom „ella“-Kulturhaus Langenhorn die Gäste aus vielen Nationen und eröffnet das riesige Buffet. Klar, dass alle zugreifen und probieren wollen, was ihre Nachbarn aus anderen Ländern essen.

Der Künstler und Initiator Saeed Dastmalchian dazu: „Gemeinsam die Vielfalt feiern und sich in Offenheit begegnen – das ist das Motto für unser Stadteilfest. Menschen aus unterschiedlichen Nationen zusammenzubringen, zusammen zu essen, zusammen zu tanzen und Musik zu

hören, das ist wichtig, um sich kennen zu lernen und friedlich zusammenzuleben. Wir möchten, dass auch Menschen von außerhalb kommen und diese Erfahrung mit in ihre Wohngebiete nehmen.“

Und Mitzunehmen gibt es eine ganze Menge: Musik und Tanz aus Iran, Afghanistan, Peru und Indonesien, HipHop, ein Theaterstück von Schülern der Schule Neuburgerweg und viele Aktionen für die Kinder. Der abschließende „Friedenstanz“, an dem sich viele Besucher beteiligen, zeigt, dass die Botschaft angekommen ist: Nächstes Jahr will man sich wieder treffen. Wer sich bei der Planung für das nächste „Buffet der Kulturen“ beteiligen möchte, meldet sich bitte im „ella“-Kulturhaus unter Telefon 53 32 71 50 oder unter [ella-kulturhaus@mookwat.de](mailto:ella-kulturhaus@mookwat.de). (JB)

**SAGA** Geschäftsstelle Langenhorn  
Telefon 4 26 66-32 00

## Wilhelmsburg

# Familienfest im Sperrbezirk



Foto: C. Pieper

Auf sonst abgesperrtem Terrain feierten die Elbinselbewohner ihren Spreehafen

um gemeinsam zu feiern und sich für die Öffnung des Zaunes einzusetzen. Denn dort, wo sich Besucher und Anwohner zu dem bunten Familienfest mit Musik und Grillwürsten trafen, hält sonst ein stabiler Zaun Erholungssuchende von der Elbe fern. Die Organisatoren der Veranstaltung, der Verein „Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg“, haben bereits konkrete Vorstellungen über die Zukunft des wenig entdeckten Gebiets: „Das größte Gewässer des Hamburger Hafens – vom Hamburger Rathaus keine drei Kilometer entfernt – hat das Zeug zu einer zweiten Alster. Der Spreehafen soll Naherholungsgebiet für die angrenzenden Wohngebiete und eine weitere Attraktion für ganz Hamburg werden“, so Manuel Humburg vom Verein „Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg“. Auch im Rahmen der Internationalen Bauausstellung (IBA) wurde bereits erkannt, dass der „Sprung über



die Elbe“ nur gelingen kann, wenn Barrieren wie der Zollzaun fallen. Mit über 100 Projektvorschlägen hat sich die Bevölkerung am Aufruf „Ideen für die Veddel und den Spreehafen“ beteiligt, den die IBA gestartet hatte. In einer Planungswerkstatt sollen nun mit verschiedenen Planungsbüros Vorschläge entwickelt werden, wie Wilhelmsburg, der Spreehafen und die Veddel nach dem Fall des Zollzauns zusammenwachsen können. Bis endgültig über den Zaun entschieden wird, bleibt den Anwohnern lediglich der eine Tag im Jahr, ihren Spreehafen zu feiern und zu erkunden, was sich hinter dem Deich befindet, der unmittelbar vor ihrer Haustür liegt. (CP)

**SAGA GWG**  
SAGA Geschäftsstelle Wilhelmsburg  
Telefon 4 26 66-23 00  
GWG Geschäftsstelle Hamburg-Süd  
Telefon 4 26 66-83 00



## So kochen unsere Mieter

## Pfannkuchen mit Gemüsefüllung

SAGA-Mieterin Ricarda Hoop wohnt seit Ende letzten Jahres am Hamburger Fischmarkt. Die 27-jährige Kunststudentin kocht gerne ohne Vorlage und probiert solange, bis es ihr selbst und ihren Freunden schmeckt. Für die WIR gemeinsam hat sie eine Ausnahme gemacht und ein vegetarisches Rezept auf Papier gebracht. (CP)

Pfannkuchen mit Gemüsefüllung  
(für 3 Personen)

**Pfannkuchen:** 500 ml Milch, 2 Eier, 200 g Mehl, Prise Salz, Prise Zucker, etwas Mineralwasser

**Gemüsefüllung:** 250 g Champignons, 1 mittelgroße Zwiebel, 125 g geräucherter Tofu, Mais, Paprika, 1 Möhre, 1 kleine Zucchini, 2 – 3 Tomaten, Erdnussbutter, Sonnenblumenkerne, evtl. etwas Crème Fraîche, evtl. Parmesankäse



Das Gemüse für die Füllung klein schneiden und in einem Topf mit etwas Öl anschmoren. Mit ein wenig Wasser auffüllen, Erdnussbutter zugeben (eventuell zusätzlich Crème Fraîche benutzen, um die Konsistenz der Flüssigkeit zu verbessern) und alles aufkochen.

Sonnenblumenkerne in unbebeschichteter Pfanne rösten und zum späteren Bestreuen der Pfannkuchen zur Seite stellen.

Die Zutaten für den Pfannkuchenteig in eine Schüssel geben und mit dem Handrührgerät vermengen, bis ein glatter Teig entstanden ist. Öl in einer Pfanne erhitzen, eine Kelle des Teigs hineingeben und den Pfannkuchen von beiden Seiten goldbraun braten.

Den heißen Pfannkuchen auf einen Teller legen, auf der halben Seite die



Fotos: A. Bock

Ricarda Hoop bei Pfannkakrobatik: Allez Hoop!

Gemüsefüllung verteilen, mit gerösteten Sonnenblumenkernen bestreuen, nach Geschmack noch etwas Parmesankäse darüber geben und den Pfannkuchen zuklappen. Dazu passt ein bunter Salat. Guten Appetit!

**SAGA** Geschäftsstelle Mitte  
Telefon 4 26 66-31 00

## Verraten Sie uns, was bei Ihnen auf den Teller kommt!

Schicken Sie uns Ihr Rezept (Adresse Seite 15). In jeder Ausgabe stellen wir ein Mieter-Rezept vor sowie eines von SAGA GWG. Die Absender der abgedruckten Mieter-Rezepte dürfen sich über einen **Kochkurs für zwei Personen im Wert von 100 Euro** in der Kochschule Hamburg freuen: Kochschule Hamburg, Beim Alten Gaswerk 1, 22761 Hamburg, [www.kochschule-hamburg.de](http://www.kochschule-hamburg.de)  
Bei Kochprofi Thomas Krause lernen Sie Tricks und Kniffe.



## So kochen Ihre Vermieter

## Pasta vom Geschäftstellenleiter

Seit 1. Juli ist Stefan Henze Geschäftsstellenleiter der GWG Hamburg-Mitte. Zuhause kocht der 40-Jährige gern – am liebsten mit seiner Lebensgefährtin Stephanie. Im Job freut er sich über sein tolles Kollegen-Team und auf die neuen Aufgaben. Bevor er die Leitung der Geschäftsstelle übernahm, unterstützte er SAGA GWG neun Jahre im Bereich Modernisierung und Entwicklung. Jetzt löst er Britta Kiank ab, die in Elternzeit geht. Für die WIR gemeinsam kochte er Pasta. (UJA)

## Bandnudeln mit Hähnchen-Paprika-Ragout (für 4 Personen)

2 rote Paprikaschoten, 1 Dose Mais, 1 Bund Kerbel, 350 g Hähnchenbrustfilet, 2 EL Öl, 20 g Butter, 1/8 l Geflügelbrühe, 1 – 2 TL Paprikapulver (scharf), 1 Knoblauchzehe, 1 TL Kräuter der Pro-

vence, 500 g Bandnudeln, Salz, 50 g Parmesan, Cayennepfeffer, Basilikum.

Paprika fein würfeln. Hähnchenbrustfilet in 2 cm dicke Streifen schneiden, in heißem Öl von jeder Seite zwei Minuten braten und warm stellen. Butter in der Pfanne erhitzen, Paprikawürfel dazugeben, kurz andünsten und mit der Brühe ablöschen. Paprikapulver, gepressten Knoblauch und Kräuter der Provence zugeben und zwei Minuten offen kochen lassen.

Inzwischen Bandnudeln kochen, abgießen und mit 30 g Parmesan und dem Hähnchenfleisch unter die Sauce mischen. Mit Salz und Cayennepfeffer pikant würzen, Kerbel und restlichen Parmesan darüber streuen und mit Basilikum garnieren.



Fotos: U. Janssen

In Barmbek-Süd kocht Geschäftsstellenleiter Stefan Henze mit seiner Lebensgefährtin Stephanie Gründer

**GWG** Geschäftsstelle Hamburg-Mitte  
Telefon 4 26 66-88 00



Spezialistin für unterirdische und zielgenaue Erdrohren ist die Erdrakete. Sie wird von einem Baustellenkompressor angetrieben



Bauarbeiter-Kolonnen lassen die Schutzrohre für die Glasfaserleitungen vor den Häusern im Gehweg-Bereich etwa 60 Zentimeter tief in die Erde ein

Fotos: M. Scholz

schnelleren Verkehr zulässt. Damit diese Leistung erbracht werden kann, müssen zunächst die Glasfaserleitungen in die Erde gebracht werden. „Die endgültigen Trassen können zwischen 500 und 5.000 Meter lang sein“, erläutert Arnold, der über viel Erfahrung in der Bohrtechnik verfügt. Für die Verlegung und Umsetzung in den einzelnen Stadtteilen sind er und weitere Bauleiter zuständig. Wie Arnold berichtet, kann eine aus vier bis sechs Bauarbeitern bestehende Kolonne pro Tag bis zu 120 Meter Kabelstrecke im Boden verlegen.

Die Verlegung erfolgt in mehreren Schritten und ist komplizierter als man denkt: Zunächst müssen die Bauarbeiter die Boden- und Gehwegplatten gemäß den Ausführungsplänen vor den Häusern entfernen. Dann wird das Erdreich mit der Schaufel oder mit einem kleinen Bagger ausgehoben und gegebenenfalls von Unrat befreit. Die Schutzrohre für die Glasfaserleitungen, die dann zusammen mit grünen Trassenbändern etwa 60 Zentimeter tief in die Erde eingelassen werden, sind aus PVC und haben einen Durchmesser von gut fünf Zentimetern. Wenn unterirdische Kanäle für die Schutzrohre notwendig werden, kommt teilweise die Erdrakete zum Einsatz. Sie wird von einem Baustellenkompressor angetrieben. Ein Schlagkolben treibt das röhrenförmige Gehäuse durch Erdreich und Gestein. Dieses wird verdrängt und es entsteht eine Erdhöhle, in die orange-farbene Schutzrohre eingeführt werden. „Wenn die Erdrakete arbeitet, kann das ganz schön laut werden. Dafür nimmt sie uns aber unglaublich viel Arbeit ab“, kommentiert Arnold. In die farbigen Schutzrohre wiederum werden so genannte Mikro-Rohre aus Polyethylen eingeführt. Sie haben einen Durchmesser von etwa zwölf Millimetern. Die Glasfaserkabel werden schließlich mit Druckluft in diese Mikro-Rohre geblasen.

Der letzte Teil der Modernisierungsarbeiten besteht in der Vorbereitung der Innenhausverkabelung direkt in den Häusern von SAGA GWG. Dafür führen die SAGA GWG Hauswarte die Verlegeprofis in die Wohnhäuser und zeigen die richtigen Stellen für die späteren Anschlüsse. Die Schutzrohre mit den Glasfasern werden an markierten Stellen durch die Hauswand in den Keller geführt und mit einer Dichtung versehen, die den Eintritt von Wasser verhindern soll. Anschließend gelangt die Glasfaser in ein neues Kabelrohr, das in einen Schaltschrank führt. „Ich

Foto: A. Bock



Die Innenverkabelung: Marco John montiert im Keller einen Schaltschrank für den Strom-Umverteiler, den Antennenverstärker sowie die Spleiß-Box

## Mit Bagger und Erdrakete wilhelm.tel verlegt „Datenautobahn“



Ab 2009 erleben Sie ein deutlich verbessertes Angebot von Kabelfernsehkämen. Dafür arbeitet SAGA GWG mit dem engagierten, leistungsfähigen und erfahrenen Medien-Unternehmen wilhelm.tel aus Norderstedt zusammen (WIR 3/08 berichtete). Gerade wird ein Hochleistungs-Glasfasernetz in Hamburgs Erdreich verlegt. 32 Tiefbaukolonnen sind im Einsatz. Bis Anfang Juli waren schon Glasfaserleitungen auf einer Tiefbaustrecke von 112 Kilometern im öffentlichen Grund (Gehwege) vergraben. Damit hat wilhelm.tel bereits ein gutes Drittel der nötigen Übergabepunkte zwischen Wohngebäuden und Glasfasernetz verbunden. WIR gemeinsam war mit den Technikern unterwegs.

Die Erdrakete knattert und Michael Arnold strahlt über das ganze Gesicht. Das liegt nicht nur an der herrlichen Sonne, die über Hamburg scheint. Vielmehr ist es wieder so ein Tag, an dem seine Leute besonders gut vorankommen. Seine Firma gehört zu den Tiefbau-Unternehmen, deren Kolonnen derzeit im Auftrag des SAGA GWG Partnerunternehmens wilhelm.tel aus Norderstedt ein leistungsfähiges Glasfasernetz in Hamburg verlegen. Dieses Netz ist als „Datenautobahn“ Voraussetzung dafür, dass SAGA GWG Mieter ab dem nächsten Jahr von einem schnellen Datentransport profitieren und die Fernsehwelt für sie vielfältiger wird. So können sie ab 2009 mindestens 56 freie Programme, mit Kabelreceiver sogar über 180 verschiedene, ebenfalls kostenfreie Programme empfangen und anschließend hoch modernes Internet sowie Telefonie aus einer Hand zu günstigen Preisen nutzen.

Moderne Glasfaserleitungen können etwa eine Milliarde mal mehr Informationen transportieren als die bislang gängigen Kupferkabel. Das wilhelm.tel-Breitbandkabel hat zurzeit eine Leistung von bis zu 100.000 Kilobit pro Sekunde (kurz 100 Mbit/s) und ist mit einer zwölfspurigen Autobahn zu vergleichen, die mehr und viel

- BBC WORLD
- Live
- arte
- EuroNews
- NDR Fernsehen
- n-tv
- proSieben
- TV
- U
- K&KA
- VOX
- RTL
- SAT.1
- NDR Fernsehen
- ZDF
- 1
- Das Erste
- RSat
- HAMBURG 1
- CNN
- BR BAYERISCHES FERNSEHEN
- NDR Fernsehen
- ARD
- PHOENIX
- WIR Fernsehen
- VVA

habe dafür zu sorgen, dass die Übergabepunkte ersetzt werden, von denen aus die Wohnungen beziehungsweise die Häuser versorgt werden“, berichtet der Bauleiter Marc Helmus, gelernter Radio- und Fernsehtechniker. Sobald alle technischen Voraussetzungen stehen und die Modernisierungsarbeiten erfolgreich abgeschlossen sind, hat das Warten auf die neue Medienwelt ein Ende. **Die Mieter werden rechtzeitig informiert, wann und wo es mit dem neuen Fernsehen so weit ist!** (CSL)

### Über den Baufortschritt der Glasfaserverkabelung können Sie sich aktuell im Internet informieren

Das Norderstedter Multimedia-Unternehmen wilhelm.tel informiert die Mieter von SAGA GWG zeitnah über den aktuellen Stand des TV-Kabelprojekts. Einen Zeitplan für die Umstellung der Wohnanlagen finden Sie im Internet unter [www.wilhelm-tel.de](http://www.wilhelm-tel.de) in der Rubrik „SAGA GWG“. Dort liegt eine Hamburg-Karte mit farbigen Punkten als Zielvorgaben für den Ausbau bis Ende 2009. Auf der Internetseite werden auch die wichtigsten Fragen rund um das neue Kabelfernsehen sowie High-Speed-Internet, Telefonie und Pay-TV beantwortet. Übrigens, in der kommenden WIR gemeinsam wird der aktuelle Plan abgedruckt und die Telefonnummer einer speziellen Mieter-Hotline von wilhelm.tel veröffentlicht.



Zeitplan für die Umstellung der Wohnanlagen im Internet unter [www.wilhelm-tel.de/SAGA GWG](http://www.wilhelm-tel.de/SAGA GWG)

## Viel Platz für Familien Dehnhaide zeigt ein neues Gesicht

**Mit der optischen Verwandlung der Außenanlagen sowie den größeren Grundrissen der Wohnungen ändert sich auch die Mieterstruktur: Unter die langjährigen Mieter mischen sich nun vermehrt junge Familien. Gemeinsam feierten die alten und neuen Mieter den Abschluss der umfangreichen Modernisierung bei Kaffee, Kuchen und Grillwürstchen.**

Schon von weitem strahlen die Häuserfassaden in der Volksdorfer Straße in orange, grün und blau. Die großen Rasenflächen und die von Mietern liebevoll bepflanzten Balkonkästen lassen die Wohnanlage besonders einladend erscheinen. Seit 2006 leben die Familien Hellenbroich und Mattischent in Dehnhaide. Über zwei Etagen erstrecken sich ihre hellen Wohnungen. „Als wir die Wohnung gemietet haben, konnten wir nur einen Grundriss ansehen. Inzwischen ist hier alles komplett neu entstanden“, so Nicole Hellenbroich. Den Ausschlag, eine SAGA GWG Wohnung zu mieten, gab für sie sowie die Mattischents die großzügige Raumaufteilung. „Wenn die Kleine schläft, können mein Mann und ich uns im Erdgeschoss unbeschwert bewegen, ohne zuviel Rücksicht nehmen zu müssen“, erzählt die junge Mutter zufrieden. „Besonders gut gefällt mir der kleine Garten, in dem die Kinder gemeinsam spielen können.“

Für den angestrebten Wandel des Quartiers war es besonders wichtig, familiengerechten Wohnraum zu schaffen. Das 1955 erbaute Quartier bestand vor drei Jahren aus 228, zum größten Teil gleich großen 2-Zimmer-Wohnungen. 2004 begann die umfangreiche Sanierung, die fast drei Jahre dauerte. In der Hansdorfer Straße 2 – 4 sowie der Wohldorfer Straße 34 wurden durch Änderungen der Grundrisse in den bestehenden Gebäuden Wohnungen über zwei Ebenen mit fünf Zimmern integriert. Im ersten Bauabschnitt entstanden 82 öffentlich geförderte Wohnungen. Danach startete der zweite Teil der Modernisierung mit 86 Wohneinheiten in der Volksdorfer Straße. Dort realisierte SAGA GWG vielfältige Wohnungsgrößen: große Maisonette-Wohnungen – und durch das Aufsetzen eines Staffelgeschosses auch 1½- und 2-Zimmer-Wohnungen. „In der Volksdorfer Straße blieben lediglich die Grundmauern der ursprünglichen



Nach der Modernisierung leuchten die Häuserfassaden in der Volksdorfer Straße in warmem Orange



Generationen übergreifendes Wohnen: In Dehnhaide leben Jung und Alt Seite an Seite

Fotos: H. Hass

Häuser stehen. „Hier sind topmoderne Neubauten entstanden – wie der der Familien Hellenbroich und Mattischent“, erklärt Anke Duwe, Leiterin der SAGA Geschäftsstelle Dulsberg.

Rund 16 Mio. Euro hat SAGA GWG in die Anlage mit 170 neuen Wohneinheiten investiert, um sie attraktiv zu gestalten, Energie sparend zu modernisieren und Platz für Familien zu schaffen. „Die Wohnungen sind außen wie innen kaum wieder zu erkennen. Kein Wunder also, dass sie insbesondere bei Familien heiß begehrt sind“, so Duwe.

Weil eine Sanierung einige Unbequemlichkeiten mit sich bringt, bedankte sich SAGA GWG mit einem Fest bei den Mietern. Dort gab es neben Kuchen, Grillwürstchen und fröhlicher Musik vor allem eins: zufriedene Mietergesichter. Und Kinderlachen vom Spielplatz, der in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Bezirksamt im Rahmen des Projektes „Lebenswerte Stadt“ entstand. (MH)

**move!**  
Das SAGA GWG Sportprogramm

## Bewegung, Ernährung, Gesundheit Sportfest: „Dulsberg bewegt sich!“



Fotos: H. Hass

*Fast wie die Profis: die Streetballer in Dulsberg*

Matthew, Paniz und Lena werfen aus ihren Rollstühlen Bälle auf den Korb, weichen geschickt allen Hindernissen aus. Doch als der Ball außer Reichweite liegt, steht Lena aus dem Rollstuhl auf. „Es wäre schon schwierig, wenn man wirklich nicht laufen könnte. Wer würde dann den Ball aufheben?“, fragt die Neunjährige. Die drei nutzen die Möglichkeit, sich in die



*Der kleine David ist begeistert vom Bewegungsparcours*

Lage von Behinderten zu versetzen. Unter dem Motto „Dulsberg bewegt sich“ findet rund um die Gesamtschule Alter Teichweg ein großes Gesundheitsfest für Jung und Alt statt.

Vier Stunden lang winkt ein attraktives Mitmachprogramm für alle Teilnehmer: Kochaktionen, Sport von Breakdance über Judo, Inline-Skating und Sturzprophylaxe bis hin zu Basketball, Workshops und viele Infos rund um das Thema Gesundheit. Ein Mini-Benefiz-Marathon, leckere und gesunde Essensangebote sowie ein spannendes Bühnenprogramm sind weitere Highlights. Am Bewegungsparcours dirigiert Lehrerin Imke Siebels den kleinen Kalif über die Strecke. Nicht jeder bewältigt die Übungen so locker wie der Fünfjährige, weiß die Lehrerin. „Viele Kinder sitzen vorm Fernseher oder Computer anstatt Sport zu machen. Gleichgewichtssinn und Bewegungsabläufe leiden darunter zum Teil massiv.“ Kalif und Bruder David macht's jedenfalls Spaß – breit grinsend drehen sie schon die fünfte Runde.

Gleich nebenan fliegen die Fäuste. Rafal (22) und Julian (21) rinnt der Schweiß von der Stirn – die beiden boxen. Für Julian aus Jenfeld ist das der beste Sport, um Energien abzubauen. „Boxen stärkt das Gleichgewichtsgefühl, ist gut zum Auspowern und hat viel mit Strategie zu tun.“ Der Nachwuchs steht auch schon in den Startlöchern. Der 14-jährige Seriosha boxt viermal die Woche und schätzt vor allem die Disziplin. „Seit ich regelmäßig trainiere, habe ich mich voll unter Kontrolle.“ Sein Trainer sieht den wendigen Armenier schon als künftigen Champion.

Nur ein paar Schritte weiter liegt die große Sporthalle: Hier treten acht Teams im Streetball an, der Straßenvariante des Basketball. Gerade duellieren sich die Blue Sharks mit dem Team von Bangladesch. Trotz des knappen Spielstandes muss der Schiedsrichter kaum Fouls pfeifen, denn als oberste Regel gilt „Fair Play“.

Allgemeines Fazit der Veranstaltung: mehr Bewegung für Dulsberg – gern auch wieder im nächsten Jahr. (TS)



Foto: H. Hass

*245 Stufen in 52 Sekunden – ist der Rekord von Vorjahressieger Martin Leitner zu toppen?*

## Aufstiegsmöglichkeit in Jenfeld

### SAGA GWG Treppenstürmer 2008

Treppensteigen wird von den meisten Zeitgenossen als eher beschwerlich empfunden. Umso erstaunlicher, dass sich bereits zum achten Mal Dutzende von Begeisterten an einem SAGA GWG Hochhaus versammeln, um auf Zeit bis ganz nach oben zu sprinten.

Beim Treppenstürmer 2008 geht es am **6. September** in der **Kreuzburger Straße 48** in Jenfeld immerhin 11 Stockwerke hoch. Starten darf jeder fitte Sportler ab 14 Jahren. Die Anmeldung ist kostenlos und findet **ab 14.00 Uhr** vor Ort statt, ab 15.00 Uhr beginnen die Läufe. Für Treppenstürmer, Fans und Sportmuffel gleichermaßen gibt es ein spannendes Rahmenprogramm mit Musik und Show.

Aktuelle Informationen zum Treppenstürmer finden Sie unter [www.saga-gwg.de/sport\\_und\\_aktion.html](http://www.saga-gwg.de/sport_und_aktion.html). Dort finden Sie auch unser gesamtes move!-Programm, das bis in den Herbst kostenlose Sporttreffs in über 20 Stadtteilen bietet. (ML)

## Kinderolympiade



Der Herbst wird für „Jungsportler“ richtig spannend. Ob Vereinsmitglied oder nicht. Für Kinder zwischen fünf und zehn Jahren veranstalten die TopSportVereine die 3. Kinder-Olympiade, gefördert von der SAGA GWG Stiftung Nachbarschaft. Gefragt sind Vielseitigkeit und Geschicklichkeit. Die Wettkämpfe in den Bezirken finden **Mitte September bis Anfang Oktober** statt, das Finale am **2. November** in Alsterdorf. Genaue Infos und Termine unter [www.topsportvereine.de](http://www.topsportvereine.de)



Auf großen Leinwänden projiziert kamen die Bewohner der Veddel zu Wort

## „Gemeinsam parallel“ Erste Ausstellung des Quartiers- künstlers auf der Veddel

Dicht gedrängt saßen oder standen die Besucher der Vernissage des isländischen Künstler Olafur Gislason in dessen Atelier auf der Veddel. Beide Seiten des Raumes waren verhüllt mit einer langen Bahn verknüpfter Hemden, zwei Videoprojektoren projizierten Filmsequenzen auf gegenüberliegende Wände. „Gemeinsam parallel“ heißt die erste Ausstellung, mit der der Künstler den Blick auf die Veddel und ihre Bewohner richtet: „Das Selbstbild

der Menschen in diesem Viertel ist stark von ihrer Gruppenzugehörigkeit bestimmt“, sagt Gislason. „Auf der Veddel geht es offenbar weniger um die Identität Einzelner als um kollektive Identitäten.“

Die Eröffnungsworte bei der Vernissage sprach Holger Rullmann, GWG-Geschäftsstellenleiter, und wies dabei auf den Zusammenhang zwischen Kunst- und Kulturförderung sowie Quartiersentwicklung hin. Zum Hintergrund: Gislason war von einer Fachjury aus 150 Künstlern ausgewählt worden und erhielt damit das erste SAGA GWG Quartierskünstler-Stipendium. Dazu gehören ein Atelier und eine Wohnung für sich und seine Familie mietfrei von SAGA GWG sowie eine monatliche Unterstützung für zwei Jahre.

An einem Abend, der mit Speisen und Getränken und vielen Gesprächen verbracht wurde, fand auch der Kurator der Hamburger Kunsthalle nur lobende Worte für den Künstler. „Olafur Gislason versammelt in seiner Videoinstallation das Quartier und seine Menschen auf beeindruckende Weise“, sagte Dirck Möllmann. „Einen besseren Künstler für dieses Projekt hätte SAGA GWG nicht finden können.“ (BE)



Quartierskünstler Olafur Gislason

Foto: B. Erichsen

## Elbinsel Festival 2008 Die Insel rockt



Foto: H. Hass

Die Jungs von Panik ließen Teenieherzen höher schlagen

Kreischende Teenies, wummernde Bässe und ein abwechslungsreiches Line-up. Beim zweiten Elbinsel Festival Mitte Juli wurde in Wilhelmsburg gerockt. Mehrere tausend Musikbegeisterte genossen bereits am Freitag den ersten Festivalabend mit Bands wie den Killerpilzen, Panik oder 4lyn. Der Samstag stand dann ganz im Zeichen von Ska, Reggae und HipHop: Der in Hamburg lebende Rapper Dendemann begeisterte mit seinem pulsierenden Sprechgesang die Massen und löste ein kollektives Mitwippen aus.

Wer nach zwei Tagen Open-Air-Festival noch fit war, konnte am Sonntag beim 7. IBA Hamburg Inline-Marathon Europas zweitgrößte Flussinsel gleich zweimal umrunden. Es galt, insgesamt 42,195 Kilometer zu absolvieren. Nach den Skatern ging es für die Läufer los, die auf unterschiedlichen Distanzen in einen sportlichen Sonntag starteten. Begleitet von Musik, Erfrischungen und einem bunten Rahmenprogramm konnten sich die Besucher ein Bild von der vielseitigen Elbinsel machen, auf der 2013 die Internationale Bauausstellung Hamburg (IBA) stattfinden wird. (CP)

**[k] KAMPNAGEL**  
JUBELSTRASSE 20 | 22303 HAMBURG  
WWW.KAMPNAGEL.DE

## Sommerfestival Orchesterkaraoke auf Kampnagel

Im Rahmen des diesjährigen Sommerfestivals auf Kampnagel findet am 30. August um 22.00 Uhr ein Karaoke der besonderen Art statt: Ein Orchester hat aktuelle Hits und Klassiker der Rock- und Popgeschichte einstudiert. Daraus können die Besucher ihre Lieblingsstücke auswählen und mit sinfonischer Begleitung ihre Stimmkünste zum Besten geben. SAGA GWG unterstützt die außergewöhnliche Veranstaltung und das Festival, das bis zum 31. August dauert. (CP)

## Interview mit Anja Hajduk

Fortsetzung von Seite 3



Foto: M. Scholz

### Senatorin Hajduk:

Kindern, Studenten, ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen Wohnraum geschaffen wird, ist unser Ziel, auf das wir fest zu steuern. Wir werden gemeinsam mit den Wohnungsunternehmen auch prüfen, ob und wenn ja, neue Bindungen auch im Bestand erreicht werden können, um Neubauvorhaben flexibler gestalten zu können."

### Ihr Terminkalender ist sicherlich sehr voll. Wie erholen Sie sich in Ihrer Freizeit? Haben Sie ein Hobby?

„Ausgezeichnet entspanne ich, wenn ich nach der Arbeit bei mir zu Hause um die Ecke in einem Café oder in einem Restaurant noch etwas essen gehen kann. Die Samstage versuche ich mir freizuhalten, zum Beispiel um für die Woche einkaufen zu gehen. Das macht mir Spaß. Außerdem laufe ich sehr gern und spiele regelmäßig Doppelkopf.“

### Uns in der Wohnungswirtschaft interessiert natürlich besonders: wie und in welchem Stadtteil wohnen Sie?

Ich wohne seit Jahren mit Begeisterung in der Nähe des Mühlenkamps, auf der Grenze von Winterhude und Uhlenhorst. Es ist ein lebendiges Viertel, hier kann man supergut unkompliziert ausgehen und vor allem: Der Goldbekmarkt ist gleich um die Ecke."

### Vielen Dank für das Gespräch.



### WIR in Hamburg

Berichte aus den Stadtteilen alle zwei Wochen dienstags um 17.45, 18.45, 19.45 Uhr auf Hamburg 1

### Nächste Termine:

02.09.; 16.09.; 30.09. und 14.10.2008

Lösen Sie unser Kreuzworträtsel und gewinnen Sie einen der folgenden drei Preise:

### 1. Preis

## Star-Tenöre in der Laeiszhalle



MUSIK IST UNSERE WELT  
Die Galanacht der deutschen  
**STAR-TENÖRE**

Musik verbindet. Musik begeistert. Musik verzaubert. Das gilt insbesondere, wenn es um die schönsten klassischen Melodien aus Oper, Operette und Musical geht. Deutschlands populärste Tenöre präsentieren bei

„Musik ist unsere Welt – Die Galanacht der deutschen Star-Tenöre“ am 17. Oktober viele dieser musikalischen Kostbarkeiten erstmals gemeinsam auf der Bühne. Die Besetzung der Gala ermöglicht noch nie da gewesene Stimmkombinationen und Hör-Erlebnisse. Die Tenor-Titanen werden von 18 Musikern des Wiener Klassik-Orchesters „Rondo Vienna“ begleitet. Weitere Infos unter [www.fkpscormio.com](http://www.fkpscormio.com)

Wir verlosen **3 x 2 Karten** für die Veranstaltung in der Laeiszhalle.

### 2. Preis

## Kurzzeit-Wellness im Nivea Haus

Eine Auszeit aus dem stressigen Alltag nehmen, sich einfach mal verwöhnen lassen und entspannen. Wer wünscht sich das nicht? Das Nivea Haus im Herzen von Hamburg bietet auf 800 Quadratmetern Wohlfühlmomente für zwischendurch und verwöhnt die Besucher mit Beauty, Wellness und den bekannten Nivea Produkten: Männer können sich rasieren lassen, Stylisten schminken Sie für einen ganz besonderen Abend und Massagen sorgen für Entspannung. Das Nivea Haus befindet sich am Jungfernstieg 51 und hat montags bis samstags von 9.00 bis 21.00 Uhr geöffnet. Weitere Informationen zum Nivea Haus unter [www.nivea.de/haus](http://www.nivea.de/haus)



Wir verlosen **3 Massagen** „Locker bleiben“ für Schulter und Nacken im Wert von je 22 Euro.

### 3. Preis

## Stadtführungen mit „Landgang St. Pauli“



Den Kiez ganz individuell erkunden und erleben. „Landgang St. Pauli“ veranstaltet sieben verschiedene themenbezogene Rundgänge in St. Pauli. Auch Kids können auf einem lustigen Seeräubern lernen und ältere Spielernaturen können ihr Wissen bei der Kiezrallye prüfen. Dank genauer Ortskenntnis und guten Kontakten ist „Landgang St. Pauli“ Ihr richtiger Partner, um das berühmte Rotlichtviertel zu erleben. Infos und Buchungen von Stadtführungen unter Telefon 31 79 49 34 oder [www.stpauli-landgang.de](http://www.stpauli-landgang.de)

Wir verlosen **2 x 2 Gutscheine** für den einstündigen Rundgang „Von allem etwas“.

Weltmeer		sanfte Luftbewegung	ein Baite	mit Farbe versehen			heißes Rumgetränk	großer Raum		Empfehlung	Zeiggeschmack
Sportboot							Grasstängel				
Kälteprodukt				Teil des Jahres		2				Krankheitserreger	
Gesuch			1				leichter Schlag		Abk.: vor der		
	3			Gästedie-ner			Mahl-rück-stand				8
Schluss	Erkäl-tungs-erschei-nung		Gymnas-tik-utensil					5	hat absolutes Verfügungs-recht auf Schiffen		Regie-rungs-form
gebogener Metallstift						Tempo-be-schleu-nigung	Währungs-code für Euro				9
Abk.: unter Um-ständen			Signal-instru-ment		Essen, Nahrung				6		
Krawatte				4			ein Leicht-metall (Kurzw.)			machen	
Stadt im Kanton Bern					Zeichen für Tantal		griech. Vor-silbe: gegen				
Zeitungsanzeige		Erdöl-pro-duct									®
						7	Asche-ge-fäß				s1212.3-52



## WIR gemeinsam-Sonderpreis Scharfe Veranstaltung

Riechen, schmecken und Gewürze anfassen – das bietet Spicy's Gewürzmuseum in der Speicherstadt seinen Besuchern. Fast 50 Rohgewürze und Küchenkräuter sowie über 900 Exponate aus den vergangenen fünf Jahrhunderten zeigen den Bearbeitungsprozess der Gewürze vom Anbau bis hin zum Fertigprodukt. Seit einiger Zeit veranstaltet das Gewürz-Museum auch spezielle Themenkochabende. So auch den Kochkurs „Suppen – echt scharf“ mit dem Sterne- und Fernsehkoch Erich Häusler. Dabei besuchen die Teilnehmer die Sonderausstellung „Die feine Küche des Orients“ und genießen anschließend die Live-Kochshow in abendländischer Atmosphäre. Rezept-Tipps vom Kochprofi sowie die Verkostung zweier Suppen gibt es selbstverständlich gratis dazu. Mehr Infos unter [www.spicys.de](http://www.spicys.de). Wir verlosen **1 x 2 Karten** für den Kochkurs „Suppen echt scharf“ am 11. September und **5 x 2 Eintrittskarten** für „Spicy's Gewürzmuseum“.

Beantworten Sie folgende Frage:  
 Woher stammt die Chili-Schote ursprünglich?  
 a) aus Norwegen  
 b) aus Indien  
 c) aus Südamerika  
**Achtung: Einsendeschluss schon am 08.09.2008!** Senden Sie die Lösung an die WIR gemeinsam (Adresse unten links). (MH)

## Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Schreiben Sie das Lösungswort auf eine Postkarte und schicken Sie diese an WIR gemeinsam, SAGA GWG Mietermagazin, Poppenhusenstraße 2, 22305 Hamburg. Oder schicken Sie eine E-Mail an: [wirgemeinsam@saga-gwg.de](mailto:wirgemeinsam@saga-gwg.de). Der Einsendeschluss ist der **18.09.2008**. Absender nicht vergessen! SAGA GWG Mitarbeiter sowie deren Angehörige dürfen an der Verlosung nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Umwandlung der Preise in Barauszahlung ist nicht möglich.

## Wir gratulieren!

### Das Lösungswort des letzten Kreuzworträtsels lautete „Achterbahn“

Über die Freikartenpakete für den „Hamburger DOM“ freuen sich Familie Knopke, Lisa Witthohn und Diana Chin Chin Ow.  
 Beim „Rock auf der Rennbahn“ sind dabei: Bahar Bayrakdar, Wolf Foerster, Sylvia Kallohn, Elly Liebock und Nathalie Rathje.  
 Angenehme Lesestunden wünschen wir den Gewinnern des Buches: „Hamburgs dunkle Welten“ Monika Becker, Sieglinde Oppon und Rosemarie Jansen.  
 Karten für das „Kampnagel Sommerfestival“ gehen an Hartmut Gerbsch, Sabine Starke, Familie Naujokat, Helmut Schwark sowie Sonja Brinschwitz.  
 Einen beschwingten Abend auf dem „Schleswig-Holstein Musik Festival“ wünschen wir Anna Berger, Bettina Littwitz, Helga Rohr, Jan Ulfert und Claus Goecke.  
 Außerdem gratulieren wir den Gewinnern der „Familien Kombi-Tickets für SEA LIFE“ Irene Braatz, Luna Bea Kusnik und Natascha Steier. Die richtige Lösung lautete: c) 9 Staaten

7	6	5	3	9	8	7	1	7
4	7	8	1	5	2	9	6	3
1	9	3	6	7	4	2	5	8
7	1	7	9	8	3	6	2	5
3	5	2	4	6	7	1	8	9
9	8	6	2	1	9	7	3	4
6	3	1	8	4	9	5	7	2
8	7	7	5	2	1	3	9	6
5	2	9	7	3	6	8	4	1

### Auflösung des Sudoku-Rätsels

### Schreiben Sie uns Ihre Meinung

Teilen Sie uns Ihre Kritik zur WIR gemeinsam mit. Haben Sie Tipps oder Themenvorschläge? Dann schreiben Sie bitte an: WIR gemeinsam, SAGA GWG Mietermagazin, Poppenhusenstraße 2, 22305 Hamburg, E-Mail: [wirgemeinsam@saga-gwg.de](mailto:wirgemeinsam@saga-gwg.de)

## Sudoku-Rätsel

### ... der japanische Rätselspaß

Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3 x 3-Feld nur einmal vorkommen. Auflösung auf dieser Seite links unten.

		8	9				2	5
		3	1				4	
					8		3	9
4					2		8	
6	8			9			5	3
	2		3					7
8	5		4					
	9					1	8	
7	1					3	5	

# Stadtteiltipp Bergedorf



Foto: M. Scholz

## Wohnen am Wasserschloss

Platz für Nostalgiker und Parkbummler: In Bergedorf steht Hamburgs einziges Schloss, umgeben von einem kleinen Landschaftspark und direkt an der Bille gelegen. Auch die angrenzende Fußgängerzone zeugt mit ihren Fachwerk- und Jugendstilhäusern von der Zeit, als Bergedorf noch ein eigenständiges Städtchen war. Den modernen Gegenpol bieten das Einkaufszentrum CCB und der Bahnhofsbereich, der seit April 2008 aufwändig umgebaut wird. Die neu gestaltete Fußgängerzone an der S-Bahn und ein neuer Busbahnhof werden ab nächstem Jahr Bergedorf noch attraktiver machen. Wer trotzdem in die Innenstadt will, steigt ganz bequem in die S21 und ist in 20 Minuten am Hauptbahnhof.

Bergedorf bietet eine große Bandbreite an Freizeitmöglichkeiten. Viele Kinderspielplätze und Sportvereine gibt es mitten im Stadtteil. Wassersport wird großgeschrieben: Das Billebad wurde umgebaut, eine Reihe von Badeseen findet sich in der Umgebung und auf der Bille kann gepaddelt werden. Auch Naturfreunde kommen auf ihre Kosten, beispielsweise mit dem Bergedorfer Gehölz, den Boberger Dünen und der Möglichkeit für schöne Fahrrad- und Skate-Touren entlang der Dove-Elbe bis hinunter nach Zollenspieker. (ML)

Wenn Sie sich fürs Wohnen in Bergedorf und der direkten Umgebung interessieren, helfen Ihnen die Kollegen in diesen Geschäftsstellen gern weiter:

### SAGA<sup>®</sup> GWG

#### SAGA-Geschäftsstelle Billstedt

Steinbeker Marktstraße 87 a, 22117 Hamburg, Telefon 4 26 66-36 00

#### GWG-Geschäftsstelle Bergedorf

Alte Holstenstraße 16, 21031 Hamburg, Telefon 4 26 66-87 00

## Kaufangebote

## Vom Mieter zum Eigentümer mit SAGA GWG



#### Jenfeld, Mariusweg 10 I

Reihenhaus, 3 Zi, ca. 60 m<sup>2</sup>, EUR 109.000,  
Terrasse, Garten



#### Langenhorn, Sandfoort 81

Reihenhaus, 3 Zi, ca. 60 m<sup>2</sup>, EUR 109.000,  
Terrasse, Garten



#### Farmsen-Berne, Bekassinenu 135 a

Endreihenhaus, 3 2/2 Zi, ca. 80 m<sup>2</sup>,  
EUR 150.000, Terrasse, Garten, EBK  
ohne Geräte

Vermietungshotline 42 666 666  
täglich von 9.00 bis 19.00 Uhr oder  
[www.saga-gwg.de](http://www.saga-gwg.de)

**SAGA<sup>®</sup> GWG**  
Mehr Hamburg